

Werke (von Lippert, Knothe und O. E. Schmidt) bereichert erscheint, nicht mit aufgezählt und wohl überhaupt gar nicht benutzt worden.

Dresden.

Beschorner.

**Der sächsische Prinzenraub in Altenburg.** Ein urkundliches Gedenkblatt nach 450 Jahren. Von Professor Dr. Max Voretzsch. Altenburg S.-A.; Oskar Bonde. 1906. 55 SS. 8°.

Die vorliegende, dem verdienten Forscher auf dem Gebiete der Geschichte des sächsischen Prinzenraubes, Professor Ernst Koch in Meiningen, gewidmete Untersuchung stellt einen erweiterten Abdruck des gleichnamigen Vortrages dar, den aus Anlaß des 450jährigen Gedenktages von jenem in der Geschichte einzig dastehenden Ereignis Professor Dr. Max Voretzsch in Altenburg, ein in der Geschichtswissenschaft durch seine Arbeiten zur Geschichte der Stadt Altenburg bekannter und geschätzter Forscher, am 18. Oktober 1905 in der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes gehalten hat. Der Verfasser dieser anregend abgefaßten Monographie versucht mit gewissenhafter Benutzung der bereits veröffentlichten Urkunden zur Geschichte des sächsischen Prinzenraubes und der neueren Literatur über diese Begebenheit, sowie unter Zugrundelegung von seinen früheren Arbeiten („Die Beziehungen des Kurfürsten Ernst und des Herzogs Albrecht von Sachsen zur Stadt Altenburg“, Altenburg 1900 S. 7 u. f. — „Der sächsische Prinzenraub“ in „Thüringen in Wort und Bild“, Leipzig 1900 S. 237 u. f.) und mit Verwendung einiger von ihm erst neuerdings aufgefundener, sehr interessanter handschriftlicher Notizen ein Gedenkblatt zu entrollen, welches die Geschichte des sächsischen Prinzenraubes zuverlässig, bei aller Kürze die Hauptpunkte erschöpfend, frei von allen Zutaten der Sage und entsprechend dem Stande der heutigen Forschung enthält. Seine Untersuchung, welche die verwegene Tat des Ritters Kunz von Kauffungen in durchaus gerechter und kritischer Weise beleuchtet und sie aus den damaligen Zeitumständen beurteilt wissen will, unterscheidet sich, nebenbei bemerkt, sehr von dem gleichnamigen, für Schule und Haus bearbeiteten Gedenkblatt des Lehrers B. Böttiger (Dresden, Franz Sturm & Co. 1905), welches jenes Ereignis ganz nach der alten landläufigen verurteilenden Ansicht darstellt und die sagenhaften Überlieferungen mit den Tatsachen vermischt, so daß wir vor Benutzung von Böttigers völlig mißlungener und schiefer Darstellung eindringlichst warnen müssen. Nach kurzer Einleitung behandelt Voretzsch zunächst die Veranlassung zum Prinzenraube, die Vorbereitungen zur Entführung und die Ausführung des Planes, schildert dann die Verfolgung der Räuber, die Befreiung der Prinzen Ernst und Albrecht, die Verurteilung des Prinzenräubers Kunz von Kauffungen und die sonstigen Bestrafungen, sowie die unmittelbaren Folgen jener Tat. Den Schluß bilden Betrachtungen über den aus Anlaß des Prinzenraubes entstandenen Bergreihen und die an jenes Ereignis sich knüpfenden sagenhaften Überlieferungen. Wir können somit die Lektüre dieses ansprechenden, vom Verlage hübsch ausgestatteten Schriftchens allen denen angelegentlichst empfehlen, die sich für eine wahrheitsgetreue Schilderung jenes Ereignisses interessieren. Wir wollen ferner hoffen und wünschen, daß vorliegende Untersuchung dazu beitragen möge, die oft schiefen und falschen Darstellungen des sächsischen Prinzenraubes aus den